

## EMSC-Schwimmerinnen im Weltcup

**Der Traum von Istanbul**

Ein wenig Respekt haben Iris und Jasmin Rosenberger, auch wenn sie sich die Nervosität nicht anmerken lassen. Die Zwillingsschwwestern vom Ersten Münchner Schwimmclub (EMSC) starten am kommenden Wochenende beim Kurzbahn-Weltcup in Berlin für die Türkei. „Das ist die krasseste Station der ganzen Serie“, sagt Jasmin Rosenberger, 24. Die eine Minute ältere Iris träumt bereits von einer Finalteilnahme über 50 oder 100 Meter Schmetterling. „Bei dem Teilnehmerfeld wird das aber schwierig“, sagt Rosenberger. Beim vierten von fünf Weltcups in diesem Jahr könnten die Münchner Schwestern auf die Australierin Marieke Guehrer treffen, die im vergangenen Jahr den Gesamt-Weltcup gewann, oder auf die Schwedin Therese Alshammar, Weltmeisterin über 50 Meter Schmetterling. Auch Inge Dekker, Europameisterin über 200 Meter Schmetterling, hat ihre Teilnahme zugesagt. Kaum ein Wettbewerb sei nicht auf WM- oder Olympia-Niveau, wird auf der Homepage der Veranstaltung versprochen.

Die Rosenbergers fühlen sich gut vorbereitet, nachdem Iris Ende Oktober bei den bayerischen Kurzbahn-Meisterschaften jeweils in Vereinsrekordzeit Erste über 50 Meter (27,00 Sek.) und 100 Meter (59,45 Sek.) Schmetterling wurde und Jasmin die 200 Meter Schmetterling gewann (2:13,51 Min.). Vor einem Jahr hätten sie solche Erfolge wohl nicht gefeiert, auch wegen der Entlassung ihres Trainers Georg Weinzierl aus der SG Stadtwerke München. Die Folge war, dass die Rosenbergers und andere EMSC-Schwimmerinnen wie Adela Suchy und Alexandra Bogsch keine Trainingszeit mehr auf den 50-Meter-Bahnen in der städtischen Olympia-Schwimmhalle bekamen. Mittlerweile darf die kleine Gruppe im privaten HVB-Club in der Nähe des Englischen Gartens trainieren.

Weinzierl bietet für sie neun Einheiten im Wasser an und jeweils drei im Kraft- und Gymnastikraum. Auch die erfolgreichen Triathleten Faris Al Sultan und Ina Reinders machen ab und an mit. „Wir haben hier optimale Bedingungen“, sagt Weinzierl. Dennoch würde es ohne Training auf einer 50-Meter-Bahn auf Dauer nicht funktionieren. So eine für Leistungsschwimmen nötige 50-Meter-Bahn gibt es in München aber nur in der Olympia-Schwimmhalle und beim privaten Isar-Gymnasium. Auch dort bekam Weinzierl keine Trainingszeiten.

Der EMSC-Trainer blickt deshalb eher skeptisch Richtung Berlin. „Wir sind froh, dass wir dabei sind. Aber da ist für uns nichts zu holen.“ Seine geringen Erwartungen haben auch noch einen anderen Grund: Der Weltcup in Berlin ist allenfalls ein vorbereitender Wettkampf im Trainingsplan der Rosenbergers. Der eigentliche Höhepunkt ihres Schwimmjahres sind die Kurzbahn-Europameisterschaften vom 10. bis 13. Dezember in Istanbul, der Heimatstadt ihrer Mutter.

Dann werden die Schwestern wieder in ihrem Haus auf dem drei Quadratkilometer großen Eiland Heybeli wohnen, einer der sechs Prinzeninseln, die vor Istanbul im Marmarameer liegen. Vielleicht träumen sie dort auch ein wenig von den Olympischen Spielen 2012, die als letztes großes sportliches Ziel in ihrem und auch Weinzierls Kalender stehen. Danach ist auch ihr Studium beendet, dann planen sie, Schluss zu machen mit dem Schwimmen. Deniz wird dann 19 Jahre alt sein. Die jüngste der drei Rosenberger-Schwwestern ist schon ziemlich schnell im Becken. Bei den bayerischen Kurzbahn-Meisterschaften gewann sie ihr Rennen über 200 Meter Brust. *Sebastian Winter*